



## WIRTSCHAFTSVEREIN AKTUELL

### Vision 2020 für Harburg

#### *Kreativ- und Wissensstadt?*

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will“ mit diesen Worten von Victor Hugo begrüßte der Beiratsvorsitzende und Arbeitskreisleiter „Vision 2020“ Heinz Lüers die Teilnehmer der ersten Projektsitzung. Neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Beirats des Wirtschaftsvereins nahmen an der Veranstaltung Roman Hohaus sowie Dr. Peter Blohm von der Unternehmensberatung Putz & Partner, die künftig die Projektleitung innehaben, teil. Als wissenschaftliche Partner konnten die Hafen City Universität (HCU), vertreten durch ihren Vizepräsidenten Prof. Dr. Jörg Knieling, sowie die TU Hamburg-Harburg gewonnen werden. Insbesondere die HCU wird bei der fachlichen Betreuung und Umsetzung der Projektarbeit ihre Expertise einbringen. Heinz Lüers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude, stellte die Ausgangssituation sowie die

wesentlichen Chancen und Entwicklungsrisiken Harburgs dar. Das Visionpapier soll ausgehend von einer Situationsanalyse zwei Zukunftsszenarien über Harburgs Entwicklung bis ins Jahr 2020 aufzeigen. Zentrale Frage ist, wie könnte Harburg in Zukunft mit und ohne konkrete Maßnahmen aussehen. Unter Moderation der Herren Dr. Blohm und Hohaus erarbeitete die Projektgruppe Prämissen und Abgrenzungen des Visionspapiers. Ausführlich wurden die Themenfelder diskutiert, zu denen die Ausarbeitung Position beziehen soll. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage nach der jeweiligen Detailtiefe der Themenfelder angesprochen. Prof. Knieling stellte beispielhaft Überlegungen zum Konzept der „Kreativ- und Wissensstadt“ vor und erläuterte die Idee der Innovationsinseln. Bereits hieran wird deutlich, welche Impulse eine Vision setzen kann. Der Wirtschafts-

verein erhält die Chance, noch aktiver die Entwicklung Harburgs mitzugestalten. Er wird damit stärker Position zu Fragen der Stadt-, der Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung beziehen. Um die Chancen hier im Süden Hamburgs nutzen zu können, wird die Vision 2020 Handlungsfelder zur künftigen Gestaltung aufzeigen. Von klaren Zukunftskonzepten wird auch eine positive Imagewirkung für Harburg ausgehen. Zum weiteren Fahrplan: Neben dem Projektteam wird ein Lenkungsausschuss gebildet, dessen Mitglieder sich aus Wirtschaftsverein, Putz & Partner sowie den beiden Universitäten zusammensetzen. Die erste Sitzung wird noch im Jahr 2007 sein. Mitte 2008 soll das Positionspapier der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Auftaktveranstaltung zeigte, dass großes Interesse im Vorstand und Beirat besteht, an Harburgs Zukunft mitzuwirken.

## INHALT

1 Seite  
WIRTSCHAFTSVEREIN  
AKTUELL  
Vision 2020 für Harburg  
DER VORSTAND INFORMIERT  
Position zum „Räumlichen Leitbild“

2 Seite  
VERANSTALTUNGEN  
IM RÜCKBLICK  
Herrenabend

3 Seite  
IM PORTRÄT  
U40 - junge Führungskräfte  
KONKRET  
Dr. Josef Schlarmann  
FAKTEN FAKTEN  
Neue Mitglieder

4 Seite  
BERICHTE AUS DEN  
ARBEITSKREISEN  
Ein Jahr Newsletter

AUSBLICK  
WÜNSCHE  
IMPRESSUM

## DER VORSTAND INFORMIERT

### Wirtschaftsverein nimmt Stellung zu Senatsentwurf:

#### *„Sprung über die Elbe“ muss weiter ausfallen*

In einer umfangreichen Stellungnahme haben die Vorstandsmitglieder Udo Stein und Andreas Schildhauer die Vorstellungen des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden zu dem von Stadtentwicklungssenator Axel Gedaschko vorgelegten „Entwurf eines Räumlichen Leitbildes für Hamburg“ erläutert. Der Wirtschaftsverein begrüßt grundsätzlich sowohl die Mitwirkungsmöglichkeiten wie auch den Entwurf, rückt aber in einigen Punkten andere Schwerpunkte und Ergänzungen in den Fokus. Als Zielstellungen des „Leitbildes“

stehen dabei Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum und das Konzept „Sprung über die Elbe“ vor dem Hintergrund der „Wachsenden Stadt“. Hier sieht der Wirtschaftsverein den „Sprung“ räumlich als zu kurz gegriffen, wenn der Senatsentwurf ihn südlich mit der Bahnlinie zwischen Harburger Binnenhafen und Harburger Innenstadt begrenzt. Um Harburg langfristig seine Funktion als Oberzentrum für den Süderelberaum zu sichern, müsse die städtebauliche Trennung Harburgs durch die Bahntrasse in einem Schlüsselprojekt überwun-

den werden: entweder durch die Verlegung der an die Kapazitätsgrenze stoßenden Bahntrasse oder zumindest durch eine Tieferlegung der Gleise. Weitere Forderungen der Autoren in Bezug auf Harburg sind unter anderem die Entwicklung zu einer Studentenstadt, den Ausbau zu einer familienfreundlichen Wohnstadt (bessere Ausschöpfung der Wohnbaupotenziale), die Wohnbau-Verdichtung in der Harburger Innenstadt sowie eine Reaktivierung der Harburger Innenstadt-Strukturen, um die negative Entwicklung des Einzelhandels zu

stoppen. Zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Süderelberaum gehöre unter anderem der Aufbau eines wirtschaftlichen Entwicklungskorridors entlang der Autobahn 1 mit der Ausweisung neuer Gewerbeflächen östlich Wilhelmsburgs und Harburgs sowie die Stärkung der Technischen Universität. Im Verkehrsbereich werden der Bau der Hafenspanne als Verlängerung der A 26 zwischen Moorburg und Stillhorn auf der Südtrasse und eine langfristige Fortführung der U-Bahnlinie 4 über Wilhelmsburg hinaus bis nach Harburg gefordert.

November 2007

# Newsletter



Der Wirtschaftsverein  
für den Hamburger Süden

## VERANSTALTUNGEN IM RÜCKBLICK



Angeregte Gespräche an allen Tischen im großen Ballsaal bei Lindtner



Rolf Buhs, Bernhard Schleiden und Udo Stein



Maja Güssmer und Ramona Machel



Jochen Winand mit Gastredner Rüdiger Fuchs



Senator Axel Gedaschko und Frank Horch



Senator Carsten Lüdemann und Dr. Jürgen Böhm



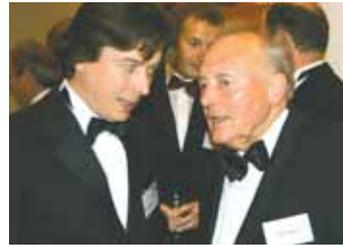
Prof. Edwin Kreuzer und Dr. Harald Vogelsang



Wiebke Becker und Vater Peter Becker



Wolfram Birkel und Sohn Christoph



Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss und Prof. Dr. Hermann Raube



Günter Schwarz und Torsten Meinberg

## „In Zukunft Konkurrenz nicht nur von Boeing“

Airbus-Vize Rüdiger Fuchs sprach beim „Herrenabend“

Der „Herrenabend“ des Wirtschaftsvereins ist ein gesellschaftliches Muss, zu dem man sich auch ohne Programm begeben würde. Die Aussicht auf Interna aus der Airbus-Chefetage bei der angekündigten Rede von Senator Vice President Rüdiger Fuchs dürfte aber zusätzlich gelockt haben – jedenfalls besuchten 374 Teilnehmer die Veranstaltung im Hotel Lindtner, so viele wie nie zuvor in 60 Jahren Wirtschaftsverein. Und darunter waren 47 Damen, ebenfalls ein neuer Rekord. Der Vorsitzende Jochen Winand konnte viel Prominenz begrüßen, so etwa den Präsidenten der Handelskammer, Dr. Karl-Joachim Dreyer, Peter Becker, den Präsidenten der Handwerkskammer, die

Senatoren Axel Gedaschko und Carsten Lüdemann, Frank Horch, der nicht nur Geschäftsführer von Harburg-Freudenberger, sondern inzwischen auch Vorsitzender des Industrieverbandes ist, und TU-Präsident Professor Edwin Kreuzer. Winand versprach, der Wirtschaftsverein werde sich weiter zur Stärkung der Standortfaktoren in der Metropolregion einbringen – „gefragt oder ungefragt“. Nach dem „Schaumsüppchen von Krustentieren“ kam der Airbus-Vize Fuchs zur Sache. Er erklärte, was schief lief bei der Entwicklung des A 380: „Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen stimmte nicht“. Immerhin seien 60 000 elektrische und mechanische Schnittstellen zu bewältigen gewesen.

Er schilderte die gemeinsamen Bemühungen von Deutschen und Franzosen, die Lieferverspätung niedrig zu halten. Und er erklärte, warum der Konzern trotz voller Auftragsbücher an seinem umstrittenen Rationalisierungsprogramm „Power 8“ festhalten werde: „Airbus sieht sich in der Rolle als Flugzeugarchitekt und Integrator“ – bei der heutigen Produktpalette könne die Firma aber nicht gleichzeitig „in die Breite und in die Tiefe gehen“. Die Komplexität müsse verringert, die Wertschöpfungskette standardisiert und rationalisiert werden, „sonst schaffen wir nicht den Durchfluss, den wir schaffen müssen“. Dabei werde der Konzern in Zukunft nicht nur gegen den Dauer-Konkurrenten Boeing

bestehen müssen. Fuchs rechnet auch bald mit Wettbewerbern aus China und Russland. Sorge macht Airbus auch der Dollarkurs, denn in dieser Währung werden die Flugzeugpreise ausgehandelt. Das Programm „Power 8“, zu dem Werksverkäufe, Schließungen und Entlassungen gehören, nennt Fuchs „die tiefgreifendste Reform, die Airbus je erlebt hat“. Er zeigte sich aber optimistisch: „Wenn wir die Themen angehen, werden wir die Erfolgsgeschichte von Airbus weiterschreiben können – und das ist unsere feste Absicht.“ Während dann der Hauptgang, „Coq au vin mit Kartoffelgratin“, aufgetragen wurde, gab es an den Tischen viel zu diskutieren – bis weit über das Dessert hinaus.



## IM PORTRÄT

### „U 40“ will noch aktiver werden *Junge Nachwuchs- und Führungskräfte sind willkommen*

■ Eine äußerst spannende Betriebsführung konnten die Mitglieder des Kreises der jungen Führungskräfte im Wirtschaftsverein (genannt: „U 40“) kürzlich erleben: Besichtigt wurde die Tauwerkfabrik Lippmann in Hausbruch. Der Chef persönlich, Klaus Lippmann, führte die U 40-Mitglieder durch sein Reich. Künftig soll es noch mehr solch attraktiver Veranstaltungen unter der Ägide der jungen Führungskräfte geben.

Geschäftsführer Klaus Lippmann begrüßte die Gästegruppe in dem Traditionsbetrieb am Dubbenwinkel. Das Unternehmen war im Jahre 1850 von dem Harzer Seilermeister Friedrich Lippmann auf der Elbinsel Altenwerder gegründet worden, wo er auf

Wanderschaft der Liebe wegen hängen geblieben war. Vier Familiengenerationen später entstanden nach dem Umzug aus Altenwerder modernste Produktionsanlagen auf einem 14.000 Quadratmeter großen Gelände in Hausbruch. Das Unternehmen bietet seinen Kunden heute rund 3500 verschiedene Artikel und produziert mit 40 Mitarbeitern rund 750 Tonnen Tauwerk im Jahr. Tradition und Qualität spielen eine große Rolle: Nach wie vor wird ein Teil des Tauwerks auf einer 342 Meter langen Reeperbahn geschlagen. Daneben entstehen Produkte für die ganze Welt auf modernsten Flechtmaschinen. Die Gäste von „U 40“ unter der Führung von Lars Meyer waren sichtlich beeindruckt. Der

Geschäftsführer der Hans E. H. Puhst GmbH & Co. KG leitet den U 40-Kreis seit zwei Jahren und will die Aktivitäten der Gruppe weiter ausbauen. Aber was macht die U 40 überhaupt? Dazu Lars Meyer: „Wir wollen junge Nachwuchs- und Führungskräfte in unverkrampfter Atmosphäre enger an die Aktivitäten des Wirtschaftsvereins binden, Kontakte knüpfen, also ein Netzwerk bilden. Natürlich gibt es häufig noch Schwellenängste gegenüber gestandenen Unternehmern und Wirtschaftsführern. Die wollen wir mit unseren Treffen und Veranstaltungen überwinden helfen.“ Die U 40 stellt also eine Art Nachwuchsorganisation dar, und Nachwuchs braucht auch der Wirtschaftsverein für den Hamburger

Süden. Für das kommende Jahr plant der U 40-Kreis vier Veranstaltungen, die rechtzeitig im Newsletter angekündigt werden. Interessierte sind herzlich willkommen und können sich gern an Uta Rade wenden unter Tel. 040/ 32 08 99 55 oder per Mail urade@derwirtschaftsverein.de.



Der U 40-Kreis war begeistert von der Lippmann-Betriebsführung.

## KONKRET

### Aktuelles zur Unternehmenssteuerreform

von Dr. Josef Schlarmann, SCHLARMANN von GEYSO Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

■ Mit der Unternehmenssteuerreform, die am 25. Mai 2007 vom Deutschen Bundestag verabschiedet worden ist, hat die Große Koalition eins ihrer zentralen Reformvorhaben umgesetzt. Die neuen Bestimmungen treten am 01. Januar 2008 in Kraft. Die Große Koalition verfolgt mit der Unternehmenssteuerreform zwei unterschiedliche Ziele. Einerseits soll die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland durch Senkung der Unternehmenssteuern verbessert werden und andererseits soll die Besteuerung der inländischen Steuerbasis gesichert und erweitert werden. Es ist dieser Zielkonflikt, der die Debatten um die Steuerreform und das Ergebnis maßgebend geprägt haben. Zwischen den Koalitionspartnern war vorab eine maximale Entlastung von fünf Milliarden Euro vereinbart worden.

Für Kapitalgesellschaften (im Wesentlichen AG's und GmbH's) wird der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Zusammen mit der Absenkung der Gewerbesteuerermesszahl wird damit die steuerliche Gesamtbelastung von Kapitalgesellschaften für einbehaltene Gewinne von derzeit rund 39 Prozent auf 29,8 Prozent (Körperschaft-, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag) reduziert. Auch Personengesellschaften können einbezogen werden. Bei Inanspruchnahme der neuen Thesaurierungsbegünstigung beträgt die steuerliche Gesamtbelastung für einbehaltene Gewinne 28,25 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag. Die Steuerbelastung großer Personengesellschaften wird damit auf das Niveau von Kapitalgesellschaften abgesenkt. Bei Ausschüttungen und Entnahmen

hat das Unternehmen zusätzlich die Abgeltungssteuer von 25 Prozent abzuführen. Die steuerliche Gesamtbelastung der Gewinne erhöht sich dadurch auf 48,33 Prozent. Die Abgeltungssteuer gilt grundsätzlich für sämtliche ab dem 01. Januar 2009 zufließenden Kapitalerträge, wie etwa Zinsen und Dividenden sowie Veräußerungsgewinne. Bei der Gewerbesteuer ist eine durchgreifende Reform am Widerstand der Kommunen und der SPD gescheitert. Um das Gewerbesteueraufkommen zu verstetigen, wird künftig die 50-prozentigen Zurechnungen von Dauerschuldzinsen durch eine 25-prozentige Zurechnung von allen Zinsen sowie der pauschalierten Finanzierungsanteile von Mieten, Pachten, Leasingraten und Lizenzen ersetzt. Für Unternehmen mit solchen Kosten können sich daraus

erhebliche Mehrbelastungen bei der Gewerbesteuer ergeben. Verschiedene Regelungen der Unternehmenssteuerreform sollen verhindern, dass das inländische „Steuersubstrat“ der Besteuerung entzogen wird. Hierzu dient insbesondere die sogenannte Zinsschranke, wonach Zinsaufwendungen den Gewinn (vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) nur um 30 Prozent mindern dürfen. Nicht konzernangehörige Betriebe sind grundsätzlich von der Zinsschranke ausgenommen. Des Weiteren sind kleinere und mittlere Unternehmen aufgrund einer Freigrenze von einer Million Euro, mit der etwa eine Kreditsumme von rund 15 bis 20 Millionen Euro abgedeckt wird, regelmäßig nicht betroffen. Damit dürfte praktisch ein wesentlicher Teil des Mittelstandes von vornherein nicht unter die Zinsschranke fallen.

## FAKTEN FAKTEN

### ● NEUE MITGLIEDER

#### Hamburg:

F. + B. Hufnagel,  
Ingenieurbüro für Bauwesen

Dr.-Ing. Heinrich

Umweltschutztechnik  
Ingenieurgesellschaft mbH

Jens Gerken Immobilien GmbH

#### Seevetal:

Gerhard Busch GmbH

# Newsletter



Der Wirtschaftsverein  
für den Hamburger Süden

## BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN

# Newsletter begeht Einjähriges

Arbeitskreis wünscht sich Feedback der Leserinnen und Leser

Der seit nunmehr einem Jahr erscheinende Newsletter ist in kurzer Zeit zum zentralen und exklusiven Kommunikationsmittel für die Mitglieder des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden sowie ausgewählte VIPs avanciert. Der Newsletter soll Mitglieder, potenzielle neue Mitglieder, Politik und Verwaltung sowie weitere Meinungsführer in der Region erreichen

und nach Ansicht des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit, dem Udo Stein, Thorsten Römer, Thomas Piehl, Uta Rade und Susanne Kassun angehören – weiter gepflegt und ausgebaut werden. Nach der Präsentation eines vom sK MEDIASERVICE erstellten so genannten Dummys (Vorprodukt), das am 14. November 2006 auf einer gemeinsamen Vorstands- und Beiratssitzung des Wirtschaftsvereins präsentiert wurde, erschien der erste Newsletter am 18. Dezember des vergangenen Jahres. Weitere Erscheinungstermine waren bislang der 29. März, 27. September und 29. November 2007 sowie der 11. Juni 2007 für die Sonderausgabe „60 Jahre Wirtschaftsverein“. Für 2008 sind zunächst vier Ausgaben geplant, die kommende wird Ende März erscheinen. Aus aktuellem Anlass oder zu besonderen Themen kann es zusätzliche Sonderausgaben geben. Das Newsletter-Konzept umfasst bewusst die professionelle Aufbereitung durch den sK MEDIASERVICE sowohl inhaltlich als auch im Design (Layout,

Fotos). Die Inhalte werden in einer Redaktionskonferenz jeweils etwa sechs Wochen vor Erscheinen fixiert. Zu den Rubriken zählen unter anderen die Vorstellung neuer Mitglieder, die Darstellung der Mitgliederstruktur, aktuelle Berichte von Mitgliedern, „Wir über uns“, Höhepunkte aus dem letzten Vortrag, Ausführungen zu aktuellen Themen (Gleichstellungsgesetz, Steueränderungen, Baurechtsänderungen), Kulturberichte, Terminkalender und Veranstaltungshinweise. Ganz besonders liegt dem Arbeitskreis die Rückkopplung mit den Lesern am Herzen. Sie sind aufgefordert, den Newsletter-Machern gegenüber Meinungen, Kritik und Wünsche zu äußern: Nur so kann dieses Medium noch besser werden. Die Mitglieder des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit freuen sich auf Ihre Mail unter:  
mail@steinplanwerk.de  
han.roemer@t-online.de  
Thomas.Piehl@Haspa.de  
urade@derwirtschaftsverein.de  
skassun@hotmail.com



Das war der Start – der erste Newsletter aus dem Dezember 2006

## AUSBLICK

- **VERANSTALTUNGEN**  
Bitte schon einmal im Kalender vormerken:  
Am 06.07.08 findet das Sommerfest des Wirtschaftsvereins statt!
- **WÜNSCHE**  
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Festtage und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2008.



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.  
Postfach 90 11 32  
21051 Hamburg  
Tel. 040/32 08 99 55  
urade@DerWirtschaftsverein.de  
www.DerWirtschaftsverein.de

**VORSTANDSVORSITZENDER**  
Jochen Winand

**KONZEPT & REALISATION**  
sK MEDIASERVICE  
Susanne Kassun  
Tel. 040/767 514 88  
skassun@hotmail.com

**„Täglich Brot“ für Harburgs Wirtschaft**

Seit 1888 backen wir in vierter Generation handwerkliche Backwaren für Harburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Back-Haus Wedemann KG (GmbH & Co), www.frischgebacken.de  
Großmoorbogen 7a, 21079 Hamburg, Fon: 32 87 08 0, Fax: 77 60 01

**| unser maßstab: deutschland's beste mittelstandsbank |**  
**EIGENES VORSTANDSRESSORT GESCHAFFEN.**  
**KREDITENTSCHEIDUNGEN BESCHLEUNIGT.**  
**KAPITALMARKTZUGANG ERÖFFNET.**  
**FORTSETZUNG FOLGT.**  
**| ideen nach vorn |**

**COMMERZBANK**

**Commerzbank Harburg, Sand 5-7, 21073 Hamburg**  
 Michael Pokern, Telefon 040/7 67 07-135  
 www.commerzbank.de/firmenkunden